

letzten Theil, den Subscriptionen, die abweichende Reihenfolge der Namen, wie sie sich in MV findet. Ein Zweifel über die Reihenfolge kann ja deshalb nicht aufkommen, weil wir ausser MV nicht nur S wenigstens zum grossen Theile besitzen, sondern auch die völlig mit S übereinstimmende Namenliste im Eingang von Tafel I. Trotzdem ist die Sache nicht ohne Interesse. In M sowohl wie in V sind die Namen der Presbyter und Diaconen, also von Eustratius an, in 2 Columnen nebeneinander geschrieben, und zwar in M folgendermassen:

M:		(Richtige Anordnung:
Eustratius	Sergius (1)	Eustratius, Gregorius ¹ , Iohannes (1), Stephanus, Theodorus (1), Dominicus, Theodorus (2), Sergius (1), Sergius (2), Andreas, Sergius (3), Sisinnius, Petrus, Theophanius, Sergius (4), Iordannes, Iohannes (2), Moschus, Zacharias, Iohannes (3), Theophylactus, Gemmulus
Gregorius	Sergius (2)	
Iohannes (1)	Andreas	
Stephanus	Sergius (3)	
Theodorus (1)	Sisinnius	
Dominicus	Petrus	
Theodorus (2)	Theophanius	
Sergius (4)	Zacharias	
Iordannes	Iohannes (3)	
Iohannes (2)	Theophylactus	
Moschus	Gemmulus	

Es ergibt sich also weder wenn wir von oben nach unten, d. h. zuerst die ganze linke, dann die ganze rechte Spalte, noch wenn wir zeilenweise von links nach rechts, also Eustratius, Sergius, Gregorius, Sergius u. s. w. lesen, die richtige Reihenfolge. Doch erklärt sich die Confusion höchst einfach. Das Lesen in vertikaler Richtung, d. h. zuerst die ganze linke, dann die ganze rechte Spalte, führt nämlich dann auf die richtige Folge, wenn wir das Ganze in zwei Stücke zerlegen, dessen erstes mit der Reihe 'Theodorus — Theophanius' schliesst, und also annehmen, dass in der Vorlage von M diese Stücke auf zwei verschiedene Blattseiten oder wahrscheinlicher Blätter vertheilt waren und der Schreiber von M insofern irrte, als er an die linke Spalte des ersten Blattes (Eustratius bis Theodorus 2) nicht sofort die rechte desselben (Sergius 1 bis Theophanius), sondern die linke des zweiten Blattes (Sergius 4 bis Moschus) anschloss und dann erst die beiden rechten Spalten (Sergius 1 bis Theophanius und Zacharias bis Gemmulus) folgen liess.

Etwas complicierter ist die Sache in V; hier sind die Namen, auf die es ankommt, folgendermassen auf die Vorder- und Rückseite eines Blattes vertheilt:

1) Dass nach diesem Gregorius in MV, oder vielmehr ihrer Vorlage, durch ein Versehen ein anderer Gregorius ausgefallen ist, kommt natürlich bei dem Folgenden nicht in Betracht.